

Protokoll der Sitzung des AK „Tourismus“ vom 14.07.2011

Ort: Kleinrehmühle

Teilnehmer: ca. 10

Der Qualitätswanderweg „Fränkisches Steinreich“ des LQN-Projekts nimmt immer konkretere Formen an. Wie einer der Hauptmotoren dieses Vorhabens, der Hauptkulturwart des Frankenwaldvereins (FWV) und Geologe Harald Tragelehn, bei der letzten Sitzung des LQN-Arbeitskreises „Tourismus“ versicherte, soll der Zeitplan zur Einweihung dieses Weges eingehalten werden. Am 23. Oktober 2011 soll es dann in Marienweiher heißen: „Schuhe frei für diese neue Route durch mehrere Millionen Jahre Erd- und mehrere 1000 Jahre Kulturgeschichte.“ Dazu sind nach dieser Sitzung auch viele Vorarbeiten gemacht. Und die nächsten zwei Monate müssen im Zeichen der Umsetzung stehen.

Wie Tragelehn weiter referierte, hat er schon klare Vorstellungen über die Gestaltung der so genannten Übersichtstafeln, die die Etappenverläufe aufzeigen. Gegliedert werden soll der neue Wanderweg in vier Etappenzielen. Eines und ein wichtiges davon ist der Weißenstein oberhalb von Stammbach. Auf den Übersichtstafeln soll links die vor einem liegende Strecke dargestellt und rechts auf dem Hauptfeld Highlights des Streckenabschnitts fotografisch und textlich vorgestellt werden. Das Ganze passiert auf einem orangenen Untergrund. Links oben auf den Tafeln ist das Logo des neuen Wegs mit den beiden stilisierten Gebirgen und der Brücke dazwischen zu sehen. Daneben die Bezeichnung für die jeweilige Etappe.

Aus Gründen der besseren Streckengliederung wurde Presseck als Etappenziel verworfen. Die Laufstrecke von Fels nach Presseck würde nur rund sieben Kilometer betragen und von dort aus in die Steinachklamm ebenfalls nur diese Kilometeranzahl. Dagegen kämen auf einer anderen Etappe fast 30 Kilometer zusammen. Das erschien dann allen als eine ungünstige Aufteilung. Etappenziel der von Westen aus gesehen ersten Etappe wird jetzt der Wanderparkplatz bei Waffenhammer oder der Parkplatz der Neumühle.

Zur Gestaltung hatte Tragelehn mehrere Stilvarianten vorgelegt. In der einen erschienen das Logo „Fränkisches Steinreich“ und der Etappenkopf als rechteckige Blöcke, in der anderen eher geschwungen. Trotz des leichter wirkenden letztern Gestaltungsvorschlags entschieden sich die Teilnehmer auf Intervention von Stammbachs Bürgermeister Karl-Philipp Ehrler wegen des besseren Wiedererkennungswertes für den ersteren. Auch auf den weiteren Wegweisern ist das Logo schließlich in rechteckiger Form zu finden. Sowohl diese Wegweiser, wie die Objekt- und Übersichtstafeln sind mit den Logos von LQN, dem Wappen des Frankenwald- und Fichtelgebirgswaldes versehen. Begleiten werden den Weg auch kleinere Infotafeln, die auf einem oben 20 Grad geneigten Holzrahmen angebracht sind.

Diskutiert wurde nochmals eine Streckenvariante, die den Weg auch durch Stammbach führen würde. Die erste dieser Varianten wurde in der letzten Sitzung abgelehnt, weil sei quasi wie ein Rundweg verlaufen wäre. Sie wäre hinter der Eisenbahnbrücke bei Oberbug abgezweigt, hinter der Siedlung entlang nach Senftenhof gelaufen und hätte von dort nach Stammbach hinein geführt, dann den

Schmierhügel bezwungen und den Weißenstein über die Kolbs-Einzel und die alte Skibahn erreicht. Die neue Variante soll von Tennersreuth an der Ölschnitz entlang auf dem alten Gemeindeverbindungsweg Richtung Fleisnitz führen, kurz vor dessen Ortsrand zur Fleinitz-Mühle abknicken, dann etwa 300 Meter auf der Kreisstraße verlaufen und auf dem Schotterweg nach Senftenhof führen. Das Problem dabei ist eben dieses Stück parallel zur oder auf der Kreisstraße. Den Weg auf der Straße zu führen, wäre gefährlich. Den Weg durch die dortigen Wiesen zu führen, könnte Probleme mit der Markierung machen und zu Problemen der Verkehrssicherungspflicht auf den privaten Grundstücken führen. Der Vorschlag lautete jetzt, einen wassergebundenen Weg parallel zur Kreisstraße anzulegen. Die Baulast müsste der Landkreis übernehmen. Erst wenn Bürgermeister Karl-Philipp Ehrler dort das o.k. bekommen hat, wird diese Variante berücksichtigt. Sonst führt der Weg wie ursprünglich geplant an Stammbach vorbei nur über den Weißenstein.

Jetzt warten alle auf den endgültigen Förderbescheid der Regierung von Oberfranken. Doch Hoffnung ist in Sicht. Seit der Eröffnung des Themenwegs „1000 Schritte Erdgeschichte“ im Steinachtal am 8. Juli liegt von dort eine Zusage vor, den Antrag jetzt zügig zu bearbeiten. Damit keine weitere Zeit verloren wird, wollen sich Tragelehn, Frankenwalvereinsvorsitzender Robert Strobel und Werner Badum vom Naturpark Frankenwald schnell zusammensetzen, um die Ausschreibungen der Tafeln vorzubereiten.

Prokollant: Matthias Trendel